

IX. Zusammenfassung

Diese Arbeit schildert Leben und Werk des Bremer Schlachthofdirektors Dr. med. vet. Christian ELSÄSSER.

Der erste Teil umfaßt die ausführliche Biographie, während im zweiten Teil seine Leistungen auf dem Gebiet der Schlachthofwissenschaft, der Standespolitik sowie bei der Erforschung des lokalen Darmmilzbrandes bei Schweinen dargestellt werden.

Christian ELSÄSSER wurde 1871 in Hemmingen geboren. Er studierte in Stuttgart Tiermedizin, war dann praktischer Tierarzt in Murrhardt, Assistenztierarzt am Schlachthof in Stuttgart, Assistent am Hygienischen Institut der Tierärztlichen Hochschule in Berlin, dann wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am königlichen Medizinalkollegium in Stuttgart und wurde 1903 vom Senat in Bremen zum leitenden Tierarzt der dortigen Auslandsfleischbeschaustelle sowie 1905 nebenamtlich zum stellvertretenden I. Tierarzt am Schlachthof, 1909 zum Direktor des Schlacht- und Viehhofes ernannt.

Unter ELSÄSSERS Leitung entstand der Umbau und die Erweiterung der Schweine- und Großviehslachthalle, wobei besonders das von ihm entwickelte Einrichtungssystem der Schweineslachthalle hervorzuheben ist.

Die Ergebnisse der von ELSÄSSER und seinem Assistenten durchgeführten Untersuchungen zum Milzbrand der Schweine führten zu einer Änderung der Ausführungsbestimmungen des Fleischbeschaugesetzes. Auf Grund dieser Arbeiten promovierte Christian ELSÄSSER an der Tierärztlichen Hochschule in Berlin zum Dr. med. vet.

Durch Übernahme auch der veterinärpolizeilichen Aufsicht im Schlacht- und Viehhof, der im Labor durchgeführten Lebensmittelüberwachung und seiner Funktion als Berater der Bremer Behörden schuf er einen unter seiner Leitung einheitlich zusammengefaßten Veterinärdienst.

Der Erfolg seines Kampfes für die Selbständigkeit der tierärztlichen Arbeit zeigt sich in seiner Ernennung in die neu geschaffene Stelle eines Bremer Landestierarztes, wodurch er zum Leiter der Abteilung Veterinärwesen und Mitglied der Präsidialabteilung des Gesundheitsamtes wurde.

Nach der Machtergreifung durch die NSDAP wurde Christian ELSÄSSER 1933 als Schlachthofdirektor und drei Monate später als Landestierarzt entlassen, übernahm aber 1939 die Leitung des Posener Schlachthofes.

Christian ELSÄSSER verstarb 1954 in Enzweihingen, wo er nach seiner Flucht aus Posen im Haus seines Neffen gewohnt hatte.